

## KARIN BONELLI—Biografie (D)

Karin Bonelli liebt es, wenn ein Meer von Klängen und die Menschen, die dieses entfachen, zu einem Ganzen werden. So kann man von Glück reden, dass sie seit 2012 Teil des einzigartigen Klangozeans namens Wiener Philharmoniker ist. Sie wurde als erste Frau in der Bläsersektion des Orchesters der Wiener Staatsoper und damit bei den Wiener Philharmonikern engagiert.

Glück allein führt eine aber nicht in dieses unermessliche Klangkollektiv. Es ist ein Weg, der mit erstem Flötenunterricht bei ihrer Mutter begonnen hatte – auch der Vater ist professioneller Flötenspieler – und sie in Linz, Wien, Lyon und München zu Lehrenden wie Gisela Mashayekhi-Beer, Günter Voglmayr, Philippe Boucly, Wolfgang Schulz, Julien Beaudiment, Philippe Bernold und Karl-Heinz Schütz gebracht hat. Diese Begegnungen ließen Karin Bonelli früh unterschiedliche Geografien, Klangästhetiken und Musizierstile erfahren, die sie zu ihrem Klang führten, ohne dem Finden je ein Ende setzen zu wollen. Neben frühen Wettbewerbserfolgen tauchte sie mit den Wiener Symphonikern, dem Orchestre National de France oder in der Opéra National de Lyon blutjung in die internationale Orchesterwelt ein. Nicht nur mit ihrem Orchester spielt sie auf der ganzen Welt mit allen großen Dirigenten, Solistinnen und Solisten unserer Zeit, sondern sie ist auch Gründungsmitglied des „Vienna Wind Quintet“ und des „Klangkollektiv Wien“, liebt die Kammermusik mit klangintensiven Kammermusikpartnern wie etwa dem Geiger Benni Schmid und dem Pianisten Markus Schirmer oder spielt Flötenkonzerte als Solistin mit Orchestern aus nah und fern. Eine weitere Leidenschaft lebt sie in der Weitergabe des Feuers aus, indem sie junge Flötenspielerinnen und -spieler deren eigene Qualitäten entdecken lässt und Lehraufträge an der Musikuniversität in Graz (2017/18) und gegenwärtig an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien wahrnimmt.

(NT)